

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittel- und Südamerika

Margarine-Union

Hamburg, 1952

Illustration

[urn:nbn:de:bsz:31-359320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-359320)



Lieber Jupp!
Heute nur eine kurze Luftpostnachricht.
Wir fahren mit der Eisenbahn nach São Paulo.
Onkel Tom und Fernandez haben dort
geschäftlich zu tun. Paolo, der dicke Paolo,
der mit uns die Gebirgswandlung gemacht
hat, wird uns begleiten. Er wollte unbe-
dingt mit - bis in die chilenische Haupt-
stadt Santiago, wo er Verwandte besu-
chen will. Ich mag ihn ganz gern. Er ist
nur ein bißchen bequem, übrigens fast
genau so alt wie ich. Sein Vater ist
schwer reich - einer der führenden Kaffee-
plantagenbesitzer. Gruss Conny



Alle 25 Minuten Richtfest in São Paulo!

Sei mir begrüßt, Caballero! Zum erstenmal bin ich in Südamerika mit der Eisenbahn gefahren. Von Rio de Janeiro nach São Paulo. Onkel Tom sagt zwar, in Südamerika werde das Flugzeug immer mehr zum wichtigsten Verkehrsmittel. Nur das Flugzeug könne die ungeheueren Entfernungen überwinden. Aber ganz ohne Eisenbahnen geht es doch nicht. Man hat viele neue Strecken gebaut. Ein besonderes Vergnügen soll so eine Eisenbahnfahrt allerdings nicht immer sein.

„Wenn Sie wissen wollen, wie es in der Hölle ist“, sagte uns ein Deutscher in Rio, „dann müssen Sie einmal mit der Eisenbahn so vierzig, sechzig Stunden ins Innere unseres Landes fahren. Das sind zum Teil Privatbahnen. Im 15-Kilometer-Tempo geht es durchs Land. Und der Staub, der schreckliche rote Staub dringt durch alle Ritzen und verklebt die schweißgebadete Haut. Nirgends ein Glas frisches Wasser! Dann muß wieder Holz als Brennstoff geladen werden. Das dauert ewig. Schließlich muß die Dampfpeife ein dutzendmal tuten, bis die schwarzen Lokführer ankommen. Nun fährt der Zug weiter, denken Sie? Weit gefehlt!